



Presseschau vom 22.04.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Abends / nachts:

wpered.su: Seit vielen Jahren, schon seit 1919 ist es zu einer guten Tradition geworden, Subbotniks durchzuführen. Wie auch in der Zeit der Sowjetmacht kommen auch heute Tausende von Menschen zu den Subbotniks.

Ein solcher Leninscher Subbotnik fand am 21. April, zum Geburtstag des Führers des Weltproletariats in Makejewka statt, an ihm nahmen die Pioniere und Komsomolzen der Stadt aktiv teil.

de.sputniknews.com: Rouhani verspricht Assad Hilfe beim Wiederaufbau Syriens

Der iranische Präsident Hassan Rouhani hat dem Präsidenten der Arabischen Republik Syrien zum Tag der Unabhängigkeit Syriens gratuliert und versprochen, beim Wiederaufbau des Landes nach den Kriegshandlungen zu helfen. Dies meldet RT am Samstag.

„So, wie die Regierung der Islamischen Republik Iran das syrische Volk in seinem Kampf gegen den Terrorismus unterstützt hat, ist sie auch bereit, Ihnen bei der Wiederherstellung Syriens beizustehen und alles einzusetzen, was in unseren Kräften steht“, wird Rouhani von dem iranischen Nachrichtensender PressTV zitiert.

Der iranische Staatschef erklärte, dass Teheran Damaskus weiter helfen werde, bis in Syrien Stabilität und Sicherheit wiederhergestellt seien.

Zuvor hatte Rouhani während des Treffens mit seinem russischen Amtskollegen Wladimir Putin eine gute Zusammenarbeit von Moskau und Teheran zu Syrien verzeichnet und die

Hoffnung geäußert, dass der dreiseitige Gipfel, einschließlich der Türkei, den Frieden in der Region fördern werde.

av-zakharchenko.su: Am Samstag, den 21. April hat das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko an der Pflanzung eines neuen Waldstücks nicht weit von Starobeschewo sowie an der Pflanzung von Honigakazien im Telmanowo-Bezirk der Republik teilgenommen.

An der Aktion nahmen insgesamt etwa 500 Menschen teil.

Bei Starobeschewo wurden an diesem Tag etwa 5000 Setzlinge der Krimkiefer gepflanzt.

„Wir haben Kiefernsetzlinge gepflanzt, die in der Republik gezogen wurden und ihre Altersgenossen sind – vor allem sind es vierjährige Setzlinge. Es gibt auch ältere. Heute wurden etwa 5000 Setzlinge gepflanzt. Insgesamt ist geplant, in der Republik etwa 10.000 zu pflanzen. Hier waren 2014 Kämpfe, es traf eine „Totschka-U“ und dieser Abschnitt brannte ab. Deshalb wurde die Entscheidung getroffen, ihn wiederaufzuforsten“, sagte Alexandr Sachartschenko.

Das Republikoberhaupt merkte auch an, dass in der ganzen DVR Waldpflanzungen, die unter den Beschüssen der ukrainischen Streitkräfte gelitten haben, wiederaufgeforstet werden.

„Unsere Aufgabe ist es, die Waldressourcen der Republik wiederaufzubauen und sie zu vergrößern“, sagte das Staatsoberhaupt.

Der Vorsitzende des Komitees für Forst- und Jagdwirtschaft der DVR Alexej Schebalkow merkte an, dass insgesamt während der Kämpfe in der DVR etwa 3500 Hektar Wald Schaden erlitten haben, 1000 Hektar davon wurden vollständig vernichtet. Innerhalb von fünf Jahren ist geplant, diese Ressource vollständig wiederaufzubauen und mit der Vermehrung auf Flächen zu beginnen, die für die Landwirtschaft nicht geeignet sind. In diesem Jahr ist geplant, etwa 100 Hektar Baumsetzlinge zu pflanzen.

Nach der Forstwirtschaft des Starobeschewo-Bezirks besuchte das Staatsoberhaupt den Telmanowo-Bezirk, wo er an der Pflanzung von Honigakazien teilnahm. Insgesamt wurden an diesem Tag 2000 Setzlinge gepflanzt.

Alexandr Sachartschenko merkte an, dass dies ein wichtiger Schritt zur Entwicklung der Landwirtschaft der Republik ist.

„Erstens entwickeln wir unsere Imkerei. Wir werden viel eigenen, hochwertigen Honig haben. Zweitens wird dies der Landwirtschaft im Ganzen helfen, es wird die Bestäubung anderer landwirtschaftlicher Kulturen verbessern, was seinerseits die Erträge erhöhen wird“, sagte Alexandr Sachartschenko.

Die Imker kaufen die Setzlinge bei Unternehmen des staatlichen Komitees für Forst- und Jagdwirtschaft der DVR



https://av-zakharchenko.su/images/2017/derevo_10 .jpg

de.sputniknews.com: F-22-Jäger bei Angriff auf Syrien: US-Militär widerspricht sich selbst
Die USA verstricken sich derzeit in Widersprüche, was den Militärangriff auf Syrien am vergangenen Samstag angeht. Das Militär hat seine Angaben zur Rolle der F-22-Kampffjets verändert.

Der Sprecher des Zentralkommandos der US Air Force, Mark Graff, verwies auf die wichtige Rolle der F-22-Jets beim Vergeltungsschlag am vergangenen Wochenende.

„Die Kampffjets des Typs F-22 Raptor haben eine wesentliche Rolle beim Schutz der Bodentruppen während der internationalen Schläge gegen syrische Produktionsanlagen für C-Waffen und danach gespielt“, wird er von „Air Force Times“ zitiert.

Laut Graff ist der F-22-Jäger dank seinen „einzigartigen Fähigkeiten der fünften Generation“ das einzige Kampfflugzeug, das innerhalb der syrischen Luftabwehrzone eingesetzt werden und Schutz für die USA und die Koalition bieten könne.

Doch damit widerspricht er der Aussage des Direktors der Joint Chiefs of Staff (dt. Vereinigter Generalstab), Kenneth McKenzie. Dieser hatte unmittelbar nach dem Militärschlag auf Damaskus erklärt, es seien keine F-22-Jäger eingesetzt worden, um US-Bomber zu begleiten. Darüber hinaus hatte er mitgeteilt, dass die US-Bomber des Typs B1-B19 JASSM-ER-Marschflugkörper abgeschossen hätten.

Allerdings nahm McKenzie bei einem Briefing am vergangenen Donnerstag seine Worte über JASSM-ER zurück und verwies auf einen „Versprecher“. Er habe eigentlich JASSM-Marschflugkörper gemeint.

Die JASSM-ER-Marschflugkörper haben eine Reichweite von 1000 Kilometern und sind mit einem 450 Kilo schweren Sprengkopf bestückt. Sie wurden erst im Februar 2018 in Dienst gestellt. Die JASSM-Marschflugkörper haben wiederum eine wesentlich kleinere Reichweite von 370 Kilometern.

Warum das Pentagon die wahre Rolle der F-22-Kampffjets nicht sofort nach dem Vergeltungsschlag in Syrien offenbarte, bleibt unklar. Auch ist unklar, warum zwei hochrangige US-Militärs widersprüchliche Erklärungen dazu abgegeben haben.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/30399/60/303996040.jpg>

Wpered.su: Am 19. April fand in Rom eine Präsentation eines Buchs über den Krieg im Donbass statt. Darüber berichtet ein Korrespondent der Seite „Wperjod“.
„Die Buchpräsentation fand mit großem Erfolg statt. Der Saal war überfüllt, was von Wertschätzung und Begeisterung von Seiten des Publikums zeugt. Einige der Anwesenden habe ich seit vielen Jahren nicht gesehen“, berichtete Albert Fasolo, einer der Koautoren. Das Buch hat den Titel „Im Donbass wird das nicht durchkommen“ in Analogie zu der bekannten antifaschistischen Losung „Sie werden nicht durchkommen“. Bereits im Mai wird das Buch im Handel erhältlich sein.

de.sputniknews.com: Syrien: Extremisten übergeben große Munitionsdepots an Regierungstruppen

Nach Angaben des russischen Zentrums für Versöhnung der Konfliktparteien in Syrien haben Extremisten der syrischen Regierungsarmee freiwillig große Munitionsdepots übergeben. „Gemäß der zuvor erzielten Vereinbarung haben Extremisten unter Kontrolle von Vertretern des Zentrums 30 Stück Panzertechnik, drei Pickups mit überschweren Maschinengewehren, 36 Panzerbüchsengranaten, 20 überschwere Maschinengewehre, sechs Granatwerfer, drei lenkbare Panzerabwehrraketen, 23 operativ-taktische Raketen, 111 Minen, 60 Handgranaten, mehr als 63.000 Stück Munition an die syrische Armee übergeben“, sagte der Chef des Zentrums, Generalmajor Juri Jewtuschenko, am Samstag gegenüber Journalisten. Das Zentrum für Versöhnung der Konfliktparteien in Syrien war 2016 vom russischen Verteidigungsministerium in Hmeimim, Provinz Latakia, gegründet worden, um zwischen der syrischen Regierung und der bewaffneten Opposition zu vermitteln.

Vormittags:

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen in den letzten 24 Stunden **viermal** die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von **Perwomajsk, Kalinowo-Bortschtschewatoje und**

Schelobok.

Geschossen wurde mit Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen.

Dnr-online.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feueinstellung für den Zeitraum von 21. April 3:00 bis 22. April 3:00

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 36.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Sajzewo, Oserjanowka, Wasiljewka, Dolomitnoje, Michajlowka), Krutaja Balka, Wasiljewka, Spartak, Shabitschewo, Donezk (Volvo-Zentrum, Trudowskije, Abakumow-Bergwerk), Staromichajlowka, Dokutschajewsk, Sosnowskoje, Leninskoje, Dsershinskoje, Kominternowo, Sachanka.**

In der Folge des Beschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden Wohnhäuser und Objekte der zivilen Infrastruktur in folgenden Ortschaften beschädigt.

- Dokutschajewsk, Sowetskaja-Straße 35, eine Unterstation wurde beschädigt;
- Dokutschajewsk, Zentralnaja-Straße 82, Wohnung 26;
- Dokutschajewsk, Lenin-Straße 100, Wohnung 12;
- Kominternowo, Watutin-Straße 4;
- Donezk, Kalinowskij-Straße 2;
- Donezk, Kalinowskij-Straße 4.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgeschossenen Geschosse betrug 959.

In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse 285.

Wir erinnern, seit 00:01 (Moskauer Zeit) am 30. März 2018 trat gemäß der von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feueinstellung – der „Oster“-waffenstillstand – in Kraft.

de.sputniknews.com: US-Flugzeugträger erwägt Kurswechsel wegen Russen in Syrien. Der US-Schiffsverband um den Flugzeugträger „USS Harry S. Truman“, der am Samstag im Mittelmeer eingetroffen ist, wird Medienberichten zufolge wahrscheinlich nicht wie geplant weiter in den Persischen Golf fahren. Der Grund für den Kurswechsel seien Aktivitäten Russlands in Syrien.

Laut dem ursprünglichen Plan sollten die „USS Harry S. Truman“ und Begleitschiffe ins Arabische Meer und weiter in den Golf fahren. Nun erwäge das Pentagon, die Flugzeugträgerkampfgruppe für die gesamte Missionsdauer im Mittelmeer zu belassen, um Russland in Syrien zu „hemmen“, berichtet die Onlinezeitung Defense News unter Verweis auf das US-Militär.

„Eine Positionierung des Flugzeugträgers in der Nähe der strategischen Interessen Russlands entspricht der neuen Verteidigungsstrategie des (amerikanischen – Anm. d. Red.)

Verteidigungsministeriums, laut der nicht der Terrorismus, sondern die strategische Konkurrenz zwischen Staaten mittlerweile der Hauptgrund für Besorgnisse der USA ist“, zitiert die Zeitung ihre Informanten im Pentagon.

Eine endgültige Entscheidung sei allerdings noch nicht gefallen.

In der vergangenen Woche hatten die USA, Großbritannien und Frankreich als Vergeltung für

die angebliche C-Waffen-Attacke in Duma, einem Vorort von Damaskus, 103 Raketen gegen Syrien abgefeuert. Nach Angaben des russischen Generalstabs wurden 71 davon von der syrischen Luftabwehr abgefangen. Dort stationierte russische Streitkräfte wurden bei dem Angriff gemieden. Dabei soll es Berichten zufolge Verletzte gegeben haben. Getötet wurde niemand.

Der Vorwand für den Militärschlag war eine angebliche C-Waffen-Attacke in Duma, einem Vorort von Damaskus, für die die Westmächte die syrische Regierung verantwortlich machten. Damaskus weist den Vorwurf zurück.

Nach russischen Erkenntnissen war der C-Waffen-Angriff von den so genannten Weißhelmen auf Anweisung aus London vorgetäuscht worden, um den USA und ihren Verbündeten einen formellen Vorwand für den Militärschlag gegen die Regierung Assads zu liefern.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32042/82/320428211.jpg>

Dan-news.info: „Für 10:00 ist die Wiederinbetriebnahme der Donezker Filterstation geplant. Derzeit untersucht eine technische Gruppe des Zivilschutzministeriums der DVR die Zugangswege zur Station auf explosive Objekte bei verstärktem Monitoring der OSZE-Mission“, teilte die Vertretung der DVR im GZKK mit.

Nach den Entminungsmaßnahmen werden Mitarbeiter der DVR den technischen Zustand untersuchen und mit der Inbetriebnahme beginnen. Sollte es keine Probleme mit der Technik geben, wird der Prozess fünf bis acht Stunden in Anspruch nehmen.

Dnr-online.ru: Um 11:05 haben Mitarbeiter der DFS das Territorium der Station betreten und mit der Untersuchung der Einrichtung begonnen, teilt die Vertretung der DVR im GZKK mit.

de.sputniknews.com: Deutsche Politiker fordern Teilnahme Russlands am G7-Gipfel. Politiker der FDP und der Linken haben aufgerufen, den russischen Präsidenten Wladimir Putin zum G7-Gipfel im Juni nach Kanada einzuladen, berichten deutsche Medien am Sonntag.

„Wenn der Westen es wirklich ernst meint, mit Russland wieder in einen konstruktiven Dialog treten zu wollen, wäre jetzt die passende Gelegenheit. Aus G7 sollte wieder G8 werden“, sagte Linksfraktionschefin Sahra Wagenknecht nach Angaben von „Zeit Online“.

Sie fügte hinzu, Russland müsse spätestens beim Gipfeltreffen wieder am Tisch sitzen, denn Frieden in Europa und auch im Nahen Osten sei nur mit Russland möglich.

Der FDP-Politiker Alexander Graf Lambsdorff erklärte, es sei sinnvoll, den Dialog mit Russland zu verstetigen und besser zu strukturieren. „Dafür wären die G7 plus 1 das richtige Format“, wird der Vize-Vorsitzende der FDP-Bundestagsfraktion von „Zeit Online“ zitiert.

Der nächste G7-Gipfel wird am 8. und 9. Juni 2018 in der kanadischen Stadt La Malbaie

(Provinz Québec) stattfinden.

Die sieben führenden Industrienationen (USA, Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Kanada, Japan und Italien) hatten 2014 vor dem Hintergrund der Ukraine-Krise ihre Teilnahme am Gipfel mit Russland (G8) in Sotschi abgesagt. Stattdessen trafen sich die G7-Spitzenpolitiker ohne Russland in Brüssel. Damit war die Gruppe der Acht (G8) zur Gruppe der Sieben (G7) geschrumpft.

Dnr-online.ru: Wie zuvor heute mitgeteilt wurde, haben die ukrainischen Streitkräfte heute um 9:35 das Feuer aus Richtung Nowotroizkoje auf **Dokutschajewsk** mit Mörsern des Kalibers 120mm, Schützenpanzern und Antipanzergranatwerfern eröffnet, teilte die Vertretung der DVR im GZKK mit.

Ein **ziviler Einwohner wurde verletzt**. Genauere Informationen werden noch ermittelt. Später wird mitgeteilt, dass Walerij Gennadiewitsch Prokopenko, Einwohner von Dokutschajewsk, geb. 1965, Splitterverletzungen am Bauch, an der Hüfte und am Knie erlitt. Der Verletzte befindet sich im Krankenhaus.

nachmittags:

Dnr-online.ru: Mitteilungen der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess am Vormittag

Nach 03:00 wurden Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte in folgenden Richtungen festgestellt:

05:20-05:40 – aus Richtung Troizkoje auf **Oserjanowka**, es wurden 50 Schüsse mit Schützenpanzern abgegeben;

05:35-05:55 – aus Richtung Talakowka auf **Kominternowo**, es wurden 14 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen;

06:45-07:05 – aus Richtung Awdejewka auf **Mineralnoje** mit Abwehrgeschützen 3U23;

08:25-09:15 – aus Richtung Nowotroizkoje auf **Dokutschajewsk**, es wurden 6 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen.

09:35-10:30 Es wurde ein Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte aus Richtung Nowotroizkoje auf **Dokutschajewsk** festgestellt; es wurden 4 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm, 2 Granatgeschosse mit Antipanzergranatwerfern abgeschossen, es wurden 8 Schüsse mit Schützenpanzern abgegeben.

Es wurden Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte in folgenden Richtungen festgestellt:

10:40-11:50 – aus Richtung Awdejewka auf **Mineralnoje**, es wurden 18 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen, außerdem werden Schusswaffen verwendet;

11:40-12:10 – aus Richtung Awdejewka auf **Jasinowataja**, es wurden 29 Granatgeschosse mit automatischen Granatwerfern abgeschossen;

11:43-12:15 – aus Richtung Kamenka auf **Krutaja Balka**, es wurde 1 Granatgeschoss mit Antipanzergranatwerfern abgeschossen, es werden Schusswaffen verwendet.

de.sputniknews.com: Protest gegen Kreditpolitik: Russland macht bei Weltbank-Kapitalerhöhung nicht mit.

Russland wird sich an der geplanten Kapitalerhöhung der Weltbank nicht beteiligen, weil es mit ihrer neuen Kreditpolitik nicht einverstanden ist. Dies teilte der russische Vize-Finanzminister Sergej Stortschak am Samstag nach der Aktionärsversammlung der Weltbank

mit.

Die neuen Kreditvergabe-Regeln der Weltbank zielten auf große Zuschüsse für die ärmsten Länder und würden zugleich zeitnahe Kürzungen der Kreditbetreuung für ihre wichtigsten Darlehensnehmer, Indien und China, vorsehen. Zuvor habe die Weltbank auch die Projektfinanzierung in Russland eingestellt, was ein wesentlicher Grund für Russlands Nichtbeteiligung an der Kapitalerhöhung sei, so der Vizeminister weiter.

Dies könnte zur Folge haben, dass Russlands Kapitalanteil bzw. die Stimmenzahl im Exekutivdirektorium der Bank sinken.

Die Logik „des Hauptanteilseigners“ (der USA) ist laut Stortschak „sehr einfach“ – ein Staat, der seine Währungsreserven in US-Wertpapieren aufbewahrt, sei „schon nicht arm“ und sollte von der Weltbank „diese Ressource nicht leihen“. Dabei verwies der Vizeminister darauf, dass die Projekte in Drittweltländern für die Bank kaum rentabel seien.

Aber die Weltbank müsse wie jedes andere Kreditinstitut auch etwas verdienen. „Sie muss sich zumindest irgendwie selbst tragen sowie über Ressourcen für die Subventionierung des Zinssatzes für die Ärmsten verfügen, die sich dem Markt überhaupt nicht annähern können. Darin liege der eklatante Widerspruch dieser Reform“, sagte der Vizeminister.

Ukrinform.ua: Thomsen: IWF ist besorgt über Verlangsamung der Reformen in der Ukraine Trotz der bedeutenden Fortschritte der Ukraine in den für die Entwicklung der Volkswirtschaft extrem wichtigen Strukturreformen beobachte der IWF eine Verlangsamung in diesem Prozess, erklärte auf einem Briefings am Freitag in Washington der Direktor der Europäischen IWF-Abteilung, Poul Thomsen, berichtet der Ukrinform-Korrespondent aus den USA.

„Wir beobachten eine gewisse Verzögerung bei den Reformen (in der Ukraine – Red.)“, sagte der IWF-Vertreter.

Unter den positiven Veränderungen nannte er die Errungenschaften bei der Bildung eines flexiblen Wechselkurses der Währung und der Geldpolitik der Zentralbank der Ukraine. Der Direktor der IWF-Abteilung stellte fest, er sei nach wie vor beruhigt über die kurzfristige wirtschaftliche Stabilität in dem Land. Aber mehr Sorgen entstehen bei ihrer langfristigen Einschätzung.

„Die Ukraine steht vor sehr ernst strukturellen Herausforderungen bei der mittelfristigen Sicherung eines stabilen und dynamischen Wachstums. Diese Herausforderungen stehen im Zusammenhang mit den Schlüsselthemen, über die wir diskutieren“, betonte Thomsen. Unter solchen Fragen nannte er insbesondere die Bemühungen bei der Errichtung eines Antikorruptionsgerichts in der Ukraine.

Poul Thomsen hat unterstrichen, die Lösung dieser Probleme sei „extrem wichtig“, um voranzukommen.

Dnr-online.ru: Die Vertretung der DVR im GZKK teilt mit:

Trotz der gewährten Sicherheitsgarantien **schießen die ukrainischen Streitkräfte in unmittelbarer Nähe der Donezker Filterstation**, was zu einem Scheitern der Wiederinbetriebnahme der Station führen kann.

Die diensthabende Schicht wartet gemeinsam mit der OSZE-Mission und Vertretern der DVR im GZKK auf die Einrichtung eines nachhaltigen Regimes der Ruhe.

Wir rufen die ukrainische Regierung auf, sofort das Feuer an diesem Abschnitt einzustellen und es zu ermöglichen, die Wasserversorgung für etwa eine halbe Million ziviler Einwohner auf beiden Seiten der Kontaktlinie wiederherzustellen.

de.sputniknews.com: Serbiens Verteidigungsminister: Lukaschenko schenkt uns vier MiG-29-Jäger.

Serbien bekommt laut seinem Verteidigungsminister Aleksandar Vulin von der Ex-Sowjetrepublik Weißrussland vier Kampfflugzeuge vom Typ MiG-29 geschenkt. Zuvor hatte bereits Russland dem Balkanstaat unentgeltlich Kampfjets und weitere Kriegstechnik übergeben.

Im Rahmen seines Besuches in Moskau Anfang April hatte Vulin mit seinem russischen Amtskollegen Sergej Schoigu die Möglichkeit der Lieferungen von vier Kampfhubschraubern Mi-34, vier Transporthubschraubern Mi-17, Panzern T-72, Schützenpanzern BMP-2 sowie von anderer Militärtechnik erörtert. Außerdem hatte er die Verhandlungen mit Weißrussland über die Übergabe der Kampfjets erwähnt.

„In Weißrussland haben wir vier Flugzeuge MiG-29 bekommen“, sagte Vulin am Samstag gegenüber der Zeitung „Politika“.

Diese Flugzeuge, so Vulin weiter, sollten nach demselben Modell wie die sechs von Russland erhaltenen Flugzeuge repariert und modernisiert werden.

„Gemäß einer Vereinbarung des serbischen Präsidenten Aleksandar Vucic mit dem weißrussischen Präsidenten Alexander Lukaschenko hat Weißrussland uns Flugzeuge als Geschenk überlassen, und wir sind dafür sehr dankbar“, sagte Vulin.

Nach Worten von Vulin werde Belgrad im Laufe des Jahres „eine ganze MiG-29-Staffel erhalten, es sollen Hubschrauber Mi-17 und Mi-35 kommen“.

Im März 2018 hatte Vulin erklärt, Serbien hätte mit russischer Hilfe seine Luftstreitkräfte retten können. Außerdem sagte er, dass die Reparatur und Modernisierung von sechs Jagdflugzeugen MiG-29, die Russland im Oktober 2017 an Serbien übergeben hatte, plangemäß erfolge und termingerecht abgeschlossen werden solle.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/30164/40/301644077.jpg>

Dnr-online.ru: Heute um 12:20 haben die ukrainischen Truppen das Feuer aus Richtung Showanka auf **Sajzewo** mit automatischen Granatwerfern eröffnet. In der Folge des Beschusses wurde der **Einwohner von Sajzewo Anatolij Nikolajewitsch Maskalez, geb. 1955, getötet**. Genauere Informationen werden ermittelt.



htt

[p://rusvesna.su/sites/default/files/styles/by_text/public/ubit_mirnyy_zhitel_gorlovka.png](http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/by_text/public/ubit_mirnyy_zhitel_gorlovka.png)

de.sputniknews.com: Russischer Politiker warnt Trump vor Rolle des „Vaters der iranischen Atombombe“.

Der Chef der Kommission für Informationspolitik im Föderationsrat (russisches Parlamentsoberhaus), Alexej Puschkow, hat am Sonntag auf Twitter die USA vor dem Ausstieg aus dem Atom-Deal mit dem Iran gewarnt und dies als „Spiel mit dem Feuer“ bezeichnet.

„Was den Iran anbelangt, so spielen US-Präsident Donald Trump und dessen Berater mit dem Feuer. Wenn die USA doch aus dem Atom-Deal mit dem Iran austreten sollten, wird Teheran sein Atomprogramm wieder aufnehmen. Dann wird Trump de facto Vater der iranischen Atombombe sein“, schrieb Puschkow auf seinem Twitter-Account.

Die USA und die „europäische Troika“ (Großbritannien, Frankreich und Deutschland) verhandeln gegenwärtig über die Bildung einer Arbeitsgruppe, deren Aufgabe die Erörterung des Atom-Deals mit dem Iran sein soll. Im Januar hatte der Präsident Donald Trump mit dem Ausstieg der USA aus dem Atom-Deal gedroht, wenn die europäischen Länder die „ungeheuerlichen Mängel der Vereinbarung nicht korrigieren können“.

Die Verhandlungen über das iranische Atomprogramm hatten von 2003 bis 2015 gedauert. Zunächst verhandelten Frankreich, Deutschland und Großbritannien mit Teheran. 2006 schlossen sich auch Russland, die USA und China an. Das Abkommen wurde 2015 beschlossen, als der Gemeinsame Allumfassende Aktionsplan (JCPOA) unterzeichnet wurde, der vorsieht, dass Teheran sein Atomprogramm aufgibt, während die Weltgemeinschaft die antiiranischen Sanktionen außer Kraft setzt.

Dnr-online.ru: Heute hat nach zuvor geplanten Arbeiten zur **Wiederinbetriebnahme der Donezker Filterstation, die Station um 15:30 ihren Betrieb wieder aufgenommen. Technisch verlief die Wiederinbetriebnahme normal. Die Wasserlieferung werden in den nächsten 4-5 Stunden wieder im vollen Umfang aufgenommen.**

de.sputniknews.com: Russland will Jungen aus syrischem „Chemieangriff“-Video nach Den Haag bringen.

Der ständige Vertreter Russlands bei der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW), Alexander Schulgin, hat erklärt, sich maximal darum bemühen zu wollen, den syrischen Jungen, der die Inszenierung des Chemieangriffs in Duma bezeugen kann, nach Den Haag zu bringen.

Zuvor hatte der syrische Junge Hassan Diab in einer Live-Sendung des TV-Senders „Rossija 24“ über die Details des von den Weißhelmen gemachten Videos erzählt. Ihm zufolge war er mit seiner Mutter in einem Kellergeschoss, als er von der Straße Aufrufe hörte, sich ins Krankenhaus zu begeben. Beide seien ins Krankenhaus gelaufen, und als Hassan Diab es betreten habe, sei er gefasst, mit Wasser begossen und danach auf das Bett mit anderen Menschen gelegt worden. Die Worte des Jungen hat auch sein Vater bestätigt, der hinzufügte, dass es keinen Chemieangriff in Duma gegeben habe.

„In irgendeinem Augenblick habe ich meinen Kollegen gesagt: Wir werden nun mit Ihnen vielleicht anders reden, wenn Sie nicht verstehen, dass wir Tatsachen vorlegen (...). Wir werden dann reale Zeugen nach Den Haag bringen, die Ihnen bestätigen werden, dass dies eine Inszenierung war. Ich werde alles Mögliche tun, damit der Junge hier aussagt“, teilte Schulgin in einem Interview in der Sendung „Itogi nedeli“ (dt.: „Wochenergebnisse“) des russischen TV-Senders NTV mit.

Auf die Frage, ob die Aussagen des Jungen in Den Haag verboten werden könnten, bemerkte Schulgin, dass „alles möglich sei“.

„Sie wollen nichts hören (...). Überall (...) Trümmer und Chaos. Sie halten an dem Sturz von Assad und seiner Regierung fest, nichts anderes interessiert sie. Die ‚chemische‘ Tagesordnung ist nur ein Vorwand. Es gibt dort keine Beweise, weil sie ja ihren nächsten Verbündeten nichts vorwerfen können“, so Schulgin.

Am vergangenen Freitag hat der russische Außenminister Sergej Lawrow gegenüber RIA Novosti erklärt, dass es Beweise von Londons Beteiligung an der Inszenierung des Chemieangriffs in der syrischen Stadt Duma „bereits in Hülle und Fülle“ gebe. Er unterstrich,

dass in dem von Weißhelmen vorgetäuschten Video „exzellent zu sehen war“, dass die Menschen, die angeblich die mutmaßlichen Angriffsoffer zu retten versuchen und die sich dort bewegen, wo angeblich chemische Giftstoffe eingesetzt wurden, mit nichts geschützt waren, „es kann sein, dass einige von ihnen Mullbinden trugen“.

Zuvor hatte der Westen Damaskus einen Chemieangriff in der Stadt Duma in Ost-Ghuta vorgeworfen und mit Militärschlägen gedroht. Moskau hatte die Meldungen über eine angeblich von den syrischen Militärs abgeworfene Chlor-Bombe widerlegt. Das Außenministerium erklärte, das Ziel der Informationseinwürfe über den angeblichen Giftstoffeinsatz durch syrische Truppen sei es gewesen, für Terrorkämpfer einzustehen und mögliche militärische Schläge von außen her zu rechtfertigen. Dabei hatte der Generalstab der russischen Streitkräfte noch am 13. März von einer durch die militanten Kämpfer in Ost-Ghuta vorbereiteten Provokation mit der Inszenierung eines C-Waffen-Einsatzes berichtet.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32040/98/320409868.jpg>

Armiyadnr.su: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin

Die Lage an der Kontaktlinie **bleibt angespannt.**

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Besatzungskräfte **in Richtung Donezk** die Gebiete von **acht Ortschaften** beschossen. Der Feind hat 60 Mörsergeschosse verschiedenen Kalibers abgeschossen und außerdem mit Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen geschossen.

In Richtung Gorlowka wurden **fünf Ortschaften** beschossen. Bei den Beschüssen wurden Mörser des Kalibers 82mm, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfer und Schusswaffen verwendet.

In Richtung Mariupol hat der Feind die Gebiete von **fünf Ortschaften** beschossen, er hat 80 Mörsergeschosse verschiedenen Kalibers abgeschossen und außerdem Schützenpanzerwaffen verwendet.

In der Folge von Beschüssen von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden zwei Häuser und eine Elektrounterstation in Dokutschajewsk beschädigt, außerdem wurden in Donezk und Kominternowo drei Häuser zerstört.

Die ukrainischen Straftuppen haben damit nicht halt gemacht und seit dem frühen Morgen die Beschüsse von Ortschaften der Republik fortgesetzt. So erlitt **Walerij Gennadijewitsch Prokopenko beim Beschuss von Dokutschajewsk zahlreiche Splitterverletzungen** und der **Bürger Anatolij Nikolajewitsch Maskalez starb** in der Folge des Beschusses von Sajzewo. Während der Wiederinbetriebnahmearbeiten an der Donezker Filterstation haben Soldaten der ukrainischen Streitkräfte in Anwesenheit von Vertretern der OSZE-Mission trotz der

gewährten Sicherheitsgarantien das Feuer mit Schusswaffen eröffnet.

Ich möchte anmerken, dass die ukrainische Führung alles ihr Mögliche zur Wiederaufnahme der aktiven Phase der Kämpfe im Donbass tut, in der Folge wurden **in dieser Woche neun friedliche Einwohner verletzt und einer getötet.**

Insgesamt haben die ukrainischen Banden in den letzten 24 Stunden **36 Mal** das Regime der Feueereinstellung verletzt.

Nach unseren Informationen ist eine **Gruppe ausländischer Inspekteure**, die am 15. April in der Zone der sogenannten „ATO“ eingetroffen sind, die Hauptursache für die Verschärfung der Situation an der Kontaktlinie.

So sind die **Aufgaben**, die die NATO-Führung den **Vertretern Kanadas, Norwegens, Dänemarks** gestellt hat, nicht nur, dass sie sich mit der Lage im Südosten der Ukraine und Fragen der Lieferung von tödlichen Waffen bekannt machen, sondern auch die unmittelbare **Koordination provokativer Beschüsse** der ukrainischen Streitkräfte an der Kontaktlinie. Normalerweise werden Ausländer aus Sicherheitsgründen nicht näher als 4-5km an die Front herangelassen. Aber tatsächlich waren die ausländischen NATO-Instrukteure unter Schutz von Spezialabteilungen der ukrainischen Streitkräfte an der Kontrolle und der Verteilung der Aufgaben an die ukrainischen Einheiten und der Waffen zur Eröffnung des Feuers beteiligt. Zuvor haben wir mehrfach **„Theateraufführungen“** festgestellt, bei denen während eines Mörserbeschusses von Ortschaften unserer Republik auf den Positionen der ukrainischen Kämpfer heftige Detonationen erfolgt sind, bei vollständiger Abwesenheit von Mörser- oder Artilleriesfeuer von unserer Seite. Das heißt, sie haben einfach Sprengstoffpakete detonieren lassen, die technische Einheiten der Ukraine installiert haben. Und angeblich als Erwiderung haben die ukrainischen Streitkräfte unsere Positionen und friedlichen Ortschaften heftig mit Artillerie beschossen.

Es ist bemerkenswert, dass man **beim Auftauchen solcher „Fake-Gefechte“ den Besuch einer ausländischen Kommission in der Besatzungszone** feststellen kann.

Am 17. April hat eine Kommission in Richtung Gorlowka gearbeitet und an diesem Tag wurden Gorlowka, Sajzewo und Schirokaja Balka beschossen. Und am 20. April war eine Kommission im Gebiet von Granitnoje und Schirokino. An diesem Tag wurden die Ortschaften Leninskoje und Sachanka unserer Republik massiv mit Mörsern beschossen. Gestern wurden in der Folge von Beschüssen von Seiten der ukrainischen Streitkräfte zwei Häuser und eine Elektrounterstation in Dokutschajewsk beschädigt. Heute wurde dort ein ziviler Einwohner verletzt, ein Mann, geb. 1956.

Und diese Zerstörungen und Opfer dienen nur zur Herausbildung heftiger Eindrücke und zur Erstellung von Berichtsmaterialien über erfolgreiche Provokationen für den Vorsitzenden der Inspektion Oberst François Cassolit aus Kanada und seines Landsmann Major Owen Bradbury, der im Rahmen einer solchen Inspektion schon das zweite Mal in der ATO-Zone ist. In jedem Fall leiden und sterben bei uns wegen dieser Provokationen der ukrainischen Streitkräfte unter Beteiligung von NATO-Instrukteuren oder zum Zwecke der Berichterstattung durch Reporter von Medien der Ukraine oder ausländischer Staaten friedliche Bürger.

Um sich in voller Schönheit zu zeigen, schießen die ukrainischen Terroristen mit großkalibriger Artillerie und Mörsern. Sie provozieren uns, indem sie mit Scharfschützengewehren **auf friedliche Bürger unserer Republik an Passierpunkten schießen**, wie das am KPP Marjinka der Fall war.

Derzeit sammeln wir belastendes Faktenmaterial, damit unsere Ermittlungsorgane Fragen der Aufnahme von **Strafverfahren zur Beteiligung von NATO-Vertretern an Kriegsverbrechen** behandeln können und diese an internationale Gerichtsinstanzen bis hin zum internationalen Gerichtshof in Den Haag übergeben können.

Die ukrainischen und NATO-Banditen verstehen eines nicht, dass ihre blutigen Spektakel nicht ewig dauern werden und der Zeitpunkt kommt, wo wir aufhören werden, auf

internationale Gerichte zu hoffen und unser eigenes gerechtes Gericht aufbauen werden, wo kein einziger Verbrecher der Strafe entkommen wird!

de.sputniknews.com: Donezker Republik droht Nato mit Verfahren wegen Kriegsverbrechen. Die selbsterklärte Volksrepublik Donezk sammelt zurzeit Beweise mit dem Ziel, ein Ermittlungsverfahren gegen Nato-Angehörige wegen Kriegsverbrechen einleiten zu können. Das gab der Vize-Chef des Operativkommandos der Republik, Eduard Basurin, am Sonntag bekannt.

„Gegenwärtig sammeln wir Belastungsmaterial, damit die Ermittlungsorgane der Republik ein Ermittlungsverfahren wegen der Teilnahme von Nato-Vertretern an Kriegsverbrechen einleiten und diese dann bei internationalen Gerichtsbehörden, bis hin zum internationalen Gerichtshof in Den Haag, einreichen können“, sagte er.

Zuvor hatten die selbsterklärten Volksrepubliken Donezk und Lugansk mehrmals die Präsenz von Nato-Offizieren im Donbass gemeldet.

So erklärte das Ministerium für Staatssicherheit der Republik Lugansk, es verfüge über eine „Namenliste bzw. Passangaben einer Nato-Kampfgruppe“. Ihr sollen demnach Bürger Norwegens, Kanadas, Lettlands und Dänemarks angehören. Diese sollen Sabotagegruppen der ukrainischen Armee ausgebildet haben.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32043/23/320432302.jpg>

ukrinform.ua: LitPolUkrbrig nimmt 2018 an drei internationalen Übungen teil
Die internationale litauisch-polnisch-ukrainische Brigade (LitPolUkrbrig) nehme in diesem Jahr an drei Übungen teil, die auf dem Territorium der Ukraine, Polens und Litauens stattfinden werden, erklärte während des III. ukrainisch-polnischen Strategieforschums im Dubiecko Schloss in der Nähe von Przemysl der Vertreter der Pressestelle von LitPolUkrbrig, der Offizier der Streitkräfte der Ukraine, Oleksandr Gajn, berichtet der Korrespondent von Ukrinform in Polen.

„In diesem Jahr beteiligt sich die Brigade an drei groß angelegten Übungen. Nun erfolgt eine Serie von Kommando-Stab-Übungen zur Ausarbeitung von Dokumentation, und am Ende des Jahres finden drei Übungen statt: im September „Rapid Trident“ in der Ukraine, dann in Polen „Anakonda“ und am Ende des Jahres „Ahornbogen“ in Litauen“, sagte er.

Dnr-online.ru: Mitteilungen der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess am Nachmittag
Es wurden Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte in folgenden Richtungen

festgestellt

12:20-13:05 – aus Richtung Showanka auf **Sajzewo**, es wurden 29 Granatgeschosse mit automatischen Granatwerfern abgeschossen;

12:25-12:55 – aus Richtung Awdejewka auf **Jasinowataja**, es wurde ein Mörsergeschoss des Kalibers 120mm, 3 Mörser des Kalibers 82mm abgeschossen;

12:30-13:00 – aus Richtung Awdejewka auf **Mineralnoje**, es wurden 2 Granatgeschosse mit Antipanzergranatwerfern, 12 Granatgeschosse mit automatischen Granatwerfern abgeschossen, es werden Schusswaffen verwendet.

13:05-13:35 – aus Richtung Awdejewka auf **Jasinowataja** mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen;

13:05-13:35 – aus Richtung Kamenka auf **Krutaja Balka**, es wurde 1 Mörsergeschoss des Kalibers 120mm abgeschossen;

14:05-14:35 – aus Richtung Awdejewka auf **Jakowlewka**, es wurden 2 Granatgeschosse mit Antipanzergranatwerfern abgeschossen sowie Schusswaffen verwendet.

15:05-15:35 – aus Richtung Werchnetorezkoje auf **Michajlowka**, es wurden 50 Schüsse mit Schützenpanzerwaffen abgegeben und 2 Granatgeschosse mit Antipanzergranatwerfern abgeschossen.

15:15-15:45 – aus Richtung Nowoluganskoje auf **Dolomitnoje**, es wurden 29 Granatgeschosse mit automatischen Granatwerfern abgeschossen;

15:20-15:50 – aus Richtung Troizkoje auf **Oserjanowka**, es wurden 150 Schüsse mit Schützenpanzerwaffen abgegeben, es wurden 10 Granatgeschosse mit Antipanzergranatwerfern abgeschossen, großkalibrige Maschinengewehre und Schusswaffen verwendet.

16:25-16:55 – aus Richtung Wodjanoje auf **Dershinskoje**, es wurden 3 Granatgeschosse mit Antipanzergranatwerfern abgeschossen.

18:05-18:35 – aus Richtung Wodjanoje auf **Dershinkoje**, es wurden 2 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm, 3 Granatgeschosse mit Antipanzergranatwerfern abgeschossen, es wurden großkalibrige Maschinengewehre und Schusswaffen verwendet;

18:15-18:55 – aus Richtung Werchnetorezkoje Werchneje auf **Werchnetorezkoje Nishneje**, es wurden 14 Granatgeschosse mit Antipanzergranatwerfern abgeschossen außerdem wurden Schusswaffen verwendet.

18:25-18:55 – aus Richtung Awdejewka auf **Jasinowataja**, es wurden 29 Granatgeschosse mit automatischen Granatwerfern abgeschossen, außerdem wurden Schusswaffen verwendet.

de.sputniknews.com: „Daily Mirror“ will Namen von Vergifter der Skripals kennen

Die Sonntagsausgabe der britischen Boulevardzeitung „Daily Mirror“ hat den Namen eines mutmaßlichen Vergifters des Ex-Obersts des russischen Militärgeheimdienstes GRU, Sergej Skripal, und seiner Tochter Julia genannt.

Dem Blatt zufolge soll das ein 54-jähriger Ex-Mitarbeiter des russischen Geheimdienstes FSB sein, bekannt als „Gordon“, der den Decknamen Michail Sawizkis sowie zwei weitere Pseudonyme gebraucht hatte.

In der Polizei, auf die sich die Zeitung beruft, hieß es, dass dieser Mann Großbritannien bereits verlassen hätte. Dabei betonten die Ordnungshüter, dass mit der Vergiftung der Skripals eine sechsköpfige Gruppe zu tun gehabt haben soll.

Dem Blatt zufolge haben die britischen Ermittler den Namen „Gordon“ nach einem fünfständigen Verhör des übergelaufenen FSB-Mitarbeiters Boris Karpitschkow feststellen können....

Mil-Inr.info: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant A.W. Marotschko

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR **bleibt angespannt**. In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen viermal das Regime der Feueereinstellung verletzt.

Beschossen wurden die Positionen unserer Einheiten in den Gebieten von **Perwomajsk, Shelobok und Kalinowo-Bortschtschewatoje**.

Bei den Beschüssen verwendeten die ukrainischen Streitkräfte 120- und 82mm-Mörser, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfer verschiedener Art und Schusswaffen.

Insgesamt wurden mehr als 110 Geschosse auf das Territorium der Republik abgeschossen.

Unsere Spezialisten haben die Arbeiten mit der gestern **abgeschossenen Drohne** der ukrainischen Streitkräfte abgeschlossen. Es wurden im Ergebnis Schlussfolgerungen gezogen, die davon zeugen, dass sie eine Kampfladung trug, die für einen **Schlag auf ein ziviles Infrastrukturobjekt in Lugansk** vorgesehen war. Außerdem hat die Drohne **Flugblätter mit erschreckendem Inhalt** enthalten.

Dieser Umstand zeigt die terroristische Ausrichtung der ukrainischen Streitkräfte, die der Kommandeur der Operation der Vereinigten Kräfte General Najew gegenüber den friedlichen Einwohnern der Republik gewählt hat.

Besonders ist zu bemerken, dass all dies im Vorfeld des Internationalen Tags der Erde stattfand, der heute begangen wird.

Ich möchte anmerken, dass ein Vertreter des Generalstabs der ukrainischen Streitkräfte durch seine ungeschickte Reaktion auf die Vernichtung der Erkundungs- und Kampdrohne durch uns deutlich das Fehlen grundlegender militärischer Kenntnisse demonstriert hat.

Offensichtlich sind die lauten Erklärungen des Kommandos der ukrainischen Streitkräfte über das Anwachsen der Professionalität Losungen, die keine Grundlagen haben. Ich empfehle den Offizieren des Generalstabs der ukrainischen Streitkräfte, die Literatur über die Klassifizierung von Drohnen zu lesen und ihre Aufmerksamkeit auf die Geräte ihrer Sponsoren aus den USA des Typs RQ-7 „Shadow“, RQ-5 „Hunter“ und MQ-1 „Predator“ zu richten. Natürlich können die ukrainischen Kämpfer nicht lesen, sie konzentrieren sich auf die Vorbereitung weiterer Diversionen und Terrorakte gegen friedliche Einwohner.

Die ukrainische militärische Führung greift weiter zur Hilfe ausländischer Söldner. Nach unseren Informationen sind in Katerinowka im Verantwortungsbereich der 10.

Gebirgssturmbrigade **12 ausländische Scharfschützensöldner aus Georgien und Litauen** eingetroffen. Die Aufgabe der Söldner sind provokative Beschüsse unserer Positionen, um eine Erwidernng des Feuers hervorzurufen.

In den letzten Tagen ist eine Zunahme der Zahl der Geschosse, die von ukrainischen Soldaten auf das Territorium der Republik geschossen werden, festzustellen. Diese Tatsache ist mit der laufenden Rotation des Personals der 10. Gebirgssturmbrigade verbunden, deren Soldaten möglichst viel Munition verschießen wollen, deren Hülsen Buntmetalle enthalten, um sie in der Folge als Altmittel zu verkaufen.

Die Einheiten der Volksmiliz der LVR leisten ununterbrochen militärischen Dienst, führen Ausbildungsmaßnahmen durch, um eine hohe Kampffähigkeit aufrechtzuerhalten. Außerdem läuft die Vorbereitung auf die Siegesparade, die, was auch geschieht, am 9. Mai stattfinden wird.

de.sputniknews.com: Lugansk: Kiew verlegt litauische und georgische Söldner an Trennlinie im Donbass

Die Volksmiliz der selbsterklärten Volksrepublik Lugansk hat die Ankunft von litauischen und georgischen Scharfschützen an der Trennlinie im Donbass registriert. Darüber informierte der Sprecher der Volksmiliz, Andrej Marotschko, am Sonntag.

„Nach unseren Angaben sind zwölf ausländische Söldner aus Georgien und Litauen im Raum der Ortschaft Katerinowka eingetroffen, die im Verantwortungsbereich der 10. einzelnen Sturmbrigade der ukrainischen Streitkräfte liegt“, sagte er.

Laut Marotschko wird ihnen die Aufgabe gestellt, Volkswehrleute zu provozieren, Erwidernsfeuer zu eröffnen.

Das ukrainische Parlament hatte am 18. Januar dieses Jahres das Gesetz über die Reintegration des Donbass verabschiedet. Russland wird darin als „Aggressor“ und das von Kiew nicht kontrollierte Territorium der Ukraine als „okkupiert“ bezeichnet. In der Endfassung des Dokuments ist von der vorrangigen Bedeutung der Minsker Vereinbarungen gar keine Rede mehr.

Rusvesna.su: Neonazis fahren in der Uniform der Faschisten und unter ukrainischer Flagge durch Lwow

Im Internet wurde ein Video veröffentlicht, in dem man sieht, wie in Lwow während der Eröffnung einer Ausstellung, die dem 75. Jahrestages der Gründung der ukrainischen SS-Division „Galizien“ gewidmet ist, junge Männer in SS-Uniformen und mit ukrainischer Flagge durch die Stadt fahren....



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/lvov_paradn.png

<iframe src="https://vk.com/video_ext.php?oid=-70187376&id=456240236&hash=90eea7f330486d55" width="640" height="360" frameborder="0" allowfullscreen></iframe>
https://vk.com/video-70187376_456240236

Abends:

de.sputniknews.com: So sieht Macron die Nachkriegszukunft Syriens

Nach der Zerschlagung des „Islamischen Staates“* müssen Frankreich, die USA und ihre Verbündeten laut dem französischen Präsidenten Emmanuel Macron in Syrien bleiben, dort „ein neues Syrien“ aufbauen und den Einfluss des Irans einschränken. „Auch nach dem Ende des Krieges gegen den IS* werden die USA, Frankreich und unsere Verbündeten, alle Länder der Region, sogar Russland und die Türkei, eine wichtige Rolle beim Aufbau eines neuen Syriens spielen. Dabei wird das syrische Volk selbstverständlich die Zukunft bestimmen“, sagte Macron in einem Interview für den US-Fernsehsender Fox News. Der französische Präsident merkte ferner an, dass der vollständige Abzug der internationalen Kräfte aus Syrien die Position des syrischen Präsidenten Baschar al-Assad und des Irans stärken würde. „Sie werden einen neuen Krieg vorbereiten, sie werden neue Terroristen anfeuern.“

Macron hatte zuvor behauptet, er sei es gewesen, der US-Präsident Donald Trump dazu überredet habe, die US-Truppen nicht aus Syrien abzuziehen. Wie sich Trump dazu äußerte, könnten die USA dieses Land „sehr bald“ verlassen. Für eine friedliche Regelung sollten „andere sorgen“.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/32043/33/320433347.jpg>

de.sputniknews.com: „Wird ukrainischer Pass immer wertvoller?“, Netz spottet über Poroschenkos Worte

Knapp ein Jahr nach der Aufhebung der Visumpflicht mit der EU für ukrainische Bürger spotten Twitter-User nun über die Aussagen von Präsident Petro Poroschenko, wonach der „Wert des ukrainischen Passes immer mehr an Bedeutung gewinnt“.

Viele Ukrainer haben es sogar als seltsam empfunden, sich über Positionen im Ranking zu freuen, während das Lebensniveau im Land zu wünschen übrig lässt.

„Hebt das Lebensniveau und nicht das Pass-Ranking“, schrieb @VitaliiA5.

„Am Aussterben der ukrainischen Bevölkerung hat aber niemand Interesse“, so ein weiterer User @toralex46.

Einige Internetnutzer betonten, dass Poroschenko mit der Einführung der Visafreiheit mit der EU nichts zu tun habe.

„Ich verstehe nicht, worin Poroschenkos Verdienst bei der Aufhebung der Visumpflicht besteht. Er tut alles, um die Reformen zu verderben. Menschen, die tatsächlich etwas getan haben, wurden aus der Ukraine verbannt. Ohne Poroschenko wäre das Bruttoinlandsprodukt in der Ukraine um mindestens zehn Prozent jährlich gewachsen“, schrieb @volduma.

„Na also! Der Widerspruch ist offensichtlich. Der Wert des Passes ist angeblich weiter angestiegen, während der Wunsch, ihn zu bekommen, dagegen zurückgegangen ist“, spottete @igormas.

Poroschenko lobpreist den ukrainischen Pass bereits nicht zum ersten Mal. Zuletzt gab er eine derartige Erklärung zu Silvester ab.

Seit Juni 2017 gilt für ukrainische Bürger die Abschaffung der Visumpflicht für EU-Reisen.